

The title 'Kolibri Küsse' is written in a large, elegant, cursive script. The word 'Kolibri' is in purple, and 'Küsse' is in blue. The letters are intertwined with several colorful hummingbirds in flight, scattered across the upper half of the cover. The background is a soft, bokeh-filled light green and yellow.

# Kolibri Küsse

BARBARA SCHINKO



i m .  
p r e  
s s

»Nein, um einen Weidezaun zu streichen.«

Wir musterten einander, er mit seiner Bandana und seinen Kolibriaugen, ich mit meinem verschwitzten T-Shirt und den Haarsträhnen, von denen gefühlt jede einzelne an meiner Wange oder Stirn oder an meinem Nacken klebte.

Er schien auf etwas zu warten.

*Los, küss ihn!*, hätte Tiff gegackert. Doch obwohl ich ihn nie wiedersehen würde, zögerte ich. Ich war nicht so impulsiv wie sie und ich wollte vor allem nicht das Flittchen aus dem Horrorfilm sein.

»Musst du nicht weg?«, platzte ich

heraus.

Er nickte. »Ich warte, bis du losfährst.«

Es war ihm offenbar ernst. Ich stieg ins Auto. Dabei fiel mir ein, dass ja der Fahrersitz verstellt war – also wieder raus und gebückt nach dem Hebel fummeln. Zu gern hätte ich gewusst, ob mein Samariter auf meinen Hintern sah! Endlich rutschte der Fahrersitz nach vorn, und ich startete den Motor.

An der Kreuzung warf ich einen hoffnungsvollen Blick in den Rückspiegel, aber der Pickup-Truck tauchte nicht auf.

\*\*\*

Bis Lacuna waren es fünf Meilen. Nach der ersten Meile hätte ich mich ohrfeigen können, weil ich meinen Samariter nicht nach seinem Namen gefragt hatte.

Außerdem, fiel mir nach der zweiten Meile ein, hätte ich ihm als Dank für seine Hilfsbereitschaft etwas anbieten sollen. Zum Beispiel den Rest von Tante Mays Apfelkuchen.

Oder meine Telefonnummer.

*Nur weil er Kolibriaugen hat?, spottete ich über mich selbst. Vielleicht ist er ein Serienkiller und hat in dem Feld gerade seine Opfer verscharrt!*

Ich weigerte mich, das zu glauben.

Kolibris waren ein gutes Omen und die Augen des Jungen das absolut Erste in Indiana, das mich an sie erinnerte. So etwas konnte kein Zufall sein!

Trotzdem wusste ich weder seinen Namen noch seine Telefonnummer, ja, ich hatte mir nicht mal das Kennzeichen des Trucks gemerkt. Meine Chance, die Zeit in Indiana etwas weniger unerträglich zu machen, und ich hatte sie vermasselt.

Ich fummelte am iPod und drehte die Musik lauter, bis sie meine Gedanken übertönte:

*»Don't let them catch you*

*Don't let them hurt you*

*Don't let them rip off your wings.«*

\*\*\*

Lacunas Main Street bestand aus niedrigen Bungalows mit exakt gleich großen Vorgärten und identischen weißen Bretterzäunen – und einer Werkstatt. Das Schild mit der Aufschrift »Lacuna Motors« war aus dem rostigen Deckel eines Ölfasses gehämmert. Der Anblick genügte, damit ich beschloss, dem Rat meines Samariters zu folgen.

»Ja?«, rief ein Mechaniker, als ich stehenblieb und das Fenster